

Der Vater des Klinikfunks ist tot

NACHRUF Hans-Gero von Gersdorff ein ehrenamtlicher Kämpfer für die gute Idee

WIESBADEN (red). Der Initiator des Wiesbadener Klinikfunks ist tot. Hans-Gero von Gersdorff hatte die Idee aus den Bethelischen Anstalten in Bielefeld mitgebracht, als er sich beruflich in die hessische Landes-

hauptstadt veränderte. 1981 gründete er mit seiner Frau Petra den Verein an den den Horst-Schmidt-Kliniken, im Februar 1986 ging der Wiesbadener Klinikfunk auf Sendung. Zunächst einmal wöchentlich, seit 2001 täglich rund um die Uhr.

Hans-Gero von Gersdorff führte den gemeinnützigen Verein über zwei Jahrzehnte – immer kämpferisch um dessen Fortbestand und Entwicklung bemüht. Auch seine Frau fungierte als Vorsitzende. 2010 zog er sich zurück, blieb dem ehrenamtlich betriebenen Patientradio aber stets verbunden.

Ein Wunsch des Ehrenvorsitzenden blieb unerfüllt. „Der große Traum, über die HSK hinauszugehen und andere Krankenhäuser oder Altenheim mit einzubinden, wird leider ein Traum bleiben“, bedauerte er 2009. Hans-Gero von Gersdorff starb nun im Alter von 75 Jahren.



Hans-Gero von Gersdorff – der Gründer von Radio Klinikfunk. Foto: Klinikfunk

BLAULICHT

Diebstahl mit präparierter Tüte

WIESBADEN (red). Ein Landdieb wurde am Dienstag in einem Kaufhaus in der Kirchgasse festgenommen, der Parfum im Wert von fast 400 Euro entwendet hatte. Die Tüte war so präpariert, dass die Diebstahlsicherung an

dem Parfum wirkungslos war und der Alarm im Ausgangsbereich nicht ausgelöst wurde. Der wohnsitzlose 33-jährige Mann wurde dem Haftrichter vorgeführt und in eine Justizvollzugsanstalt eingeliefert.

GESUNDHEITSTIPP DER WOCHE

Rachen ist verengt, die Atmung setzt aus

SCHLAFAPNOE Professor Richard Schulz rät zur Diagnose im Schlaflabor und zum Beatmungsgerät

Von Richard Schulz

WIESBADEN. Sie fühlen sich beim Aufstehen sehr müde und ausgelaugt? Ihnen fehlt erholsamer Schlaf? Ein- und Durchschlafstörungen können zum Beispiel psychische Ursachen haben und müssen neurologisch sowie psychiatrisch abgeklärt werden.

Die Ursache ist meist Übergewicht

Eine Großzahl von Betroffenen leidet vor allem an schlafbezogenen Atmungsstörungen. Sie äußern sich durch ein kurzzeitiges Aussetzen der Atmung im Schlaf aufgrund einer Verengung des Rachens, bekannt als Schlafapnoe. Dies kann 30 Sekunden bis mehrere Minuten dauern. „Ohnehin atmet jeder Gesunde schon zehn bis 20 Prozent weniger im Schlaf als am Tag“, erklärt Prof. Dr. Richard Schulz, leitender Arzt der Pneumologie und des Schlaflabors in der He-

lios Klinik Bad Schwalbach. Die am meisten verbreitete Form ist die obstruktive Schlafapnoe (OSA). Bei dieser sorgt die Engstelle im Rachen für noch weniger Sauerstoff (Schnarchen) und kurzzeitiges Verschliefen des Rachens (Atempause).

Ursächlich für diese Verengung ist meist Übergewicht. Das Fettgewebe verengt den Rachen und die Muskeln erschlaffen, die Sauerstoffsättigung fällt ab. Oftmals merken Betroffene es gar nicht. Meist sind es die Partner, die nebenan einen plötzlichen Aussetzer der Atmung oder des Schnarchens registrieren.

Der Schlaf wird nachts aufgezeichnet

Diagnostiziert werden kann die Schlafapnoe am besten in einem Schlaflabor. Zuvor gehen die Betroffenen zu ihrem Hausarzt, der eine Polygrafie verordnet. Hierbei wird zuhause selbst die Atmung und Sauerstoffsättigung im Schlaf mittels eines Brustgurts gemessen. Wurde eine Atmungsstörung bestätigt, kann in einem Schlaflabor weiter auf die Schlafapnoe getestet werden. Mittels einer Polysomnografie wird der Schlaf nachts aufgezeichnet. Elektroden messen Hirnstränge, Augen und Muskelaktivität während des Schlafens. Außerdem können Kameras Aufschluss über eventuelle Bewegungsstörungen geben.



Professor Richard Schulz kennt sich aus mit den Therapien bei Schlafstörungen. Foto: Helios

ZUR PERSON

► Prof. Dr. med. Richard Schulz, leitender Arzt Pneumologie an der Helios Klinik Bad Schwalbach



Beklagt „obszöne Ausmaße“ bei der Kluft zwischen Arm und Reich: Felix Möller (Grüne). Archivfoto: wita/Paul Müller

Plädiert für die Autonomie der Unternehmen bei Energiefragen: Lucas Schwalbach (FDP). Foto: FDP

Für kostenlose Bildung in Uni und bei der Meisterausbildung: Simon Rottloff (SPD). Archivfoto: SPD

Will die Elektromobilität voranbringen: Ingmar Jung (CDU). Archivfoto: wita/Uwe Stotz

Bereit für ein Mandat in Berlin

DISKUSSION Bündnis Energiewende lädt die Wiesbadener Kandidaten für den Bundestag ein

Von Hendrik Jung

WIESBADEN. Klimapolitik, Bildung und Finanzen. Das sind die drei Themen, die im Fokus stehen bei der Podiumsdiskussion des Bündnis Energiewende, einem Zusammenschluss von zwölf Initiativen und Vereinen in Wiesbaden und dem Taunus. Acht Wiesbadener Kandidaten für den Bundestag sind eingeladen. Sieben sind gekommen, um sich im Landesmuseum den Fragen von Dirk Vielmeyer sowie der 80 Gäste zu stellen. Der Moderator versucht vor allem folgender Frage auf den Grund zu gehen: Wofür setzen sich die Kandidaten im Falle ihres Einzugs in den Bundestag ein?

Ingmar Jung (CDU) findet es „unglaublich“, dass Deutschland nicht weiter ist, was Elektromobilität angeht. Simon Rottloff (SPD) propagiert die kostenlose Bildung von der Kita bis zur

Uni oder dem Meisterbrief. Auch Adrian Gabriel (Die Linke) zeigt sich auf Linie seiner Partei und wirbt für die sozial-ökologische Wende, wobei er betont, dass mit der Bahn ein bedeutender Faktor der Elektromobilität in der Fläche zurückgebaut werde.

„Klimawandel ist nur weltweit zu bekämpfen“

Lucas Schwalbach (FDP) findet, die Politik sollte lediglich Vorgaben machen, was im Bereich der Energiewende umgesetzt werden soll. In welcher Form die Zielvorgaben erreicht werden, sollte die Wirtschaft selbst entscheiden. Felix Möller (Bündnis90/Grüne) bedauert, dass die gesellschaftliche Kluft zwischen Arm und Reich „obszöne Ausmaße“ angenommen hat. Michael Göbel (AfD) weist darauf hin, dass man den Klimawandel nur weltweit bekämpfen könne

und man daher überlegen müsse, auch Maßnahmen außerhalb von Deutschland zu fördern. Gunnar Langer (Piraten) würde sich langfristig für regenerative Energien einsetzen, wobei die Produktion von Nahrungsmitteln jedoch Vorrang haben sollte.

Spannend wird es, wenn es um die Finanzierung der Projekte geht. Simon Rottloff findet zum einen, man solle Steuergerechtigkeit zum Thema machen. Zum anderen sei es angesichts der niedrigen Zinsen falsch, die schwarze Null im Haushalt anzustreben, wenn Investitionen in die Infrastruktur fehlten. Während ihm Adrian Gabriel zustimmt, stößt das bei Teilen des Publikums und bei Ingmar Jung auf heftige Gegenwehr. Es seien gerade die 22 Milliarden Euro, die im Bundeshaushalt für Zinsaufwendungen benötigt werden, die für Investitionen fehlten, betont der CDU-Kandidat. Außer-

dem sei eine Verfassungsänderung notwendig, um die Schuldenbremse wieder aufzuheben.

Felix Möller führt an, dass sich langfristige Abbau umweltschädlicher Subventionen sowie eine Reform des Steuersystems das nötige Geld für Investitionen in Bildung und Energiewende zur Verfügung stellen könnte. Außerdem weist er auf eine Studie des Wirtschaftswissenschaftlers Nicholas Stern hin, dass durch die Folgen des Klimawandels Einbußen von bis zu 20 Prozent bei der weltweiten Wirtschaftsleistung zu erwarten seien.

Ökologische Schulden

Auch in der angeregten Runde mit Fragen aus dem Publikum möchte ein Gast wissen, was mit den ökologischen Schulden sei, die durch den übermäßigen Res-

ourcenverbrauch entstehen. „Man darf den zukünftigen Generationen da nichts hinterlassen, was sie nicht bewältigen können“, antwortet Ingmar Jung. Er schlägt außerdem vor, die Veranstaltung in einem Jahr zu wiederholen, um darüber zu sprechen, was nach der Bundestagswahl aus den Ideen der Kandidaten geworden ist.

Auch im Nachgang der Veranstaltung stehen die Kandidaten, inklusive Hans-Georg Kroll von den Freien Wählern, der auf dem Podium nicht vertreten war, für Fragen zur Verfügung. Sie können per E-Mail an info@zukunft-wiesbaden.de geschickt werden. Eine Zusammenfassung der Podiumsdiskussion in Video und Text sowie ein Fakten-Check wird auf der Internet-Seite der Veranstalter präsentiert: www.buendnis-energiewende.de.

– Anzeige –

Den Frühling feiern und Faszination Garten erleben



Besucher genießen den Frühling im Rinn Ideengarten. Fotos: Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG

Die ersten warmen Sonnenstrahlen, quirliges Vogelgezwitscher, frische Knospen und Blütenduft machen Lust darauf, die schönste Zeit des Jahres im Freien zu genießen; am liebsten im eigenen Garten. Dieses Gefühl fängt Rinn Beton- und Naturstein am 22. und 23. April beim Frühlingsfest im Rinn Ideengarten in Heuchelheim ein. Zwischen 10 und 18 Uhr sind alle Gartenliebhaber herzlich eingeladen, die Neuheiten und Trends der Saison kennen zu lernen. Eine ganz neue Attraktion ist die Rinn Terrassenwelt mit Beispielen stilvoller Terrassen. Interessierte Besucher erfahren, wie sie in sieben Schritten Ihren Wunschgarten realisieren können: Von der Planung und Materialauswahl bis zum Einbau und der Dekoration und Pflege.

Rinn gehört seit der Verleihung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2015 zu den TOP 3 der nachhaltig wirtschaftenden mittelgroßen Unternehmen Deutschlands. Über die Maßnahmen zur Nachhaltigkeit können Besucher sich ebenfalls beim Frühlingsfest informieren. Interessant ist die Herstellung der ersten Recycling-Produkte von Rinn, wie den RC 40 Stein oder ganz neu seit 2017 die Tromalit Mauer RC 25 für nachhaltiges Bauen. Auch über die klimaneutrale Produktion und die Umstellung der Rinn Pkw-Flotte auf Hybrid- und Elektrofahr-



Platz nehmen auf dem Grünen Sofa und am Foto-Gewinnspiel teilnehmen.

Dieses Jahr wartet ein ganz besonderes Highlight auf alle Gartenfans: Das Foto-Gewinnspiel. Dazu müssen Teilnehmer auf dem Grünen Sofa im Ideengarten Platz nehmen, ein Foto schießen und es auf der Facebookseite mit dem Hashtag #rinnfest17 teilen. Oder einfach die Fotobox vor Ort dafür nutzen. Es winken drei Preise, die sich perfekt für den Sommer im eigenen Garten eignen: ein hochwertiger Holzkohlegrill, ein Abonnement des Gartenmagazins Gartendesign Inspiration sowie der „Faszination Garten-Überschungskorb“. Der Sonderpreis, ein Städtetrip nach Berlin für zwei Personen, geht an das lustigste Bild. Gleichzeitig tun Besucher etwas Gutes: Die Rinn Einnahmen für Speisen und Getränke beim Frühlingsfest werden an die „Tour der Hoffnung“ für krebs- und leukämiekranken Kinder gespendet.



Einen großen Stellenwert hat die Nachhaltigkeit bei Rinn.

Ideengarten Gießen

Rinn Frühlingsfest

22. und 23. April 2017
10 bis 18 Uhr

NEU:
Die Rinn Terrassenwelt
auf weiteren 500 m²

FASZINATION
GARTEN

Jetzt planen – bald genießen!

Sie wünschen sich eine neue Terrasse, Einfahrt oder Hof ganz in Ihrem Stil? Dann kommen Sie zum Frühlingsfest in den Rinn Ideengarten. Erleben Sie, wie Sie in sieben Schritten Ihren Wunschgarten verwirklichen können. Und lassen Sie sich von der neuen Rinn Terrassenwelt inspirieren.

Ideenkatalog kostenlos bestellen:
0800 1007466 oder
unter www.rinn.net

CO₂ NEUTRALE
PRODUKTION



Den Anfang macht ein guter Stein.

Rinn Beton- und Naturstein
Rodheimer Straße 83
35452 Heuchelheim (Gießen)